

## Beitrag zur Ausstellungseröffnung in Düren

Ich kann mich noch an den Spruch erinnern: „Pünktlich wie die Bahn“ . Das war gemeint als Qualitätsmerkmal. Aber diese nostalgische Erinnerung ist natürlich nicht mehr zeitgemäß; denn damals war die Gesellschaft noch nicht (fast) vollständig mit diesen smartphones ausgestattet, mit denen man/frau (fast) immer zeitaktuell zu den jeweiligen Bahnverspätungen unterrichtet wird. Jedenfalls: als ich in Düren endlich ankam, war der offizielle Teil der Eröffnungsveranstaltung schon vorbei. Mein vorbereiteter Beitrag hiermit schriftlich.

Unseren Verein R-mediabase gibt es nun seit 12 Jahren. Die Auseinandersetzungen zum Rheinischen Braunkohlerevier sind seitdem immer wieder bei uns dokumentiert. Dieser schon so lange Widerstand ist sehr beachtlich

- durch die Hartnäckigkeit
- die phantasievollen Aktionen
- die breite Solidarität
- und damit durch die bundesweite Ausstrahlung

Der Widerstand hier schaffte Beispiele in anderen Regionen, deren Landschaftszerstörung aufgrund langfristiger Planungsvorgaben durchgesetzt werden sollen.

Die Klimabewegung nervt -berechtigterweise- Politik und Gesellschaft. Und Politik und Medien sind recht kreativ bei der Erfindung diffamierender Begriffe dazu – aktuell die „Klimaterroristen“. Aber als skandalös ist es zu empfinden, mit welchem Aufwand staatliche Gewalt -im wahrsten Sinne des Wortes- die Profitinteressen der Energiekonzerne durchsetzt. Bis hin zu Gesetzesverschärfungen im Versammlungs- und Polizeirecht.

Der Widerstand hier hat in der bundesdeutschen Widerstands-Geschichte kein Exklusivrecht,

Die Coronazeit zwang uns, als bundesweiten Verband, unsere Kommunikation über online-Formate zu erweitern. Bei diesen online-Treffen wurden mehrere Vorschläge zu unserem online-Portal besprochen und umgesetzt. Ein Ergebnis dieser umgesetzten Vorschläge ist der Menue-Punkt: **Zeitgeschichte**. Damit ist gemeint, daß über diesen Menüepunkt Fotos aus vergangenen Zeiten aus den Fotokisten an die online-Öffentlichkeit kommen können. Eine der ersten Galerien dazu betrifft die Widerstandsaktionen in Gorleben – veröffentlicht von unserem Mitglied aus Göttingen. <https://r-mediabase.eu/gorleben-will-leben-freie-republik-wendland-1980/> In manchem gleichen sich die 40 Jahre alten Bilder zu den aktuellen Bildern.

Im kollektiven Gedächtnis sind die Bilder aus Wackersdorf, Gorleben usw. vor 40 Jahren wie die Demonstranten von der Polizei durch die Landschaft gejagt wurden.

Diese Einsätze, damals wie heute, verursach-t-en ungeheure Kosten. Nicht nur finanziell, sondern vor allem durch den Vertrauensverlust in demokratische Strukturen und Politik. Egal, welche gewählte Partei dazu gerade verantwortlich ist.

Wackersdorf, Whyl, Kalkar – das sind auch Beispiele, bei denen die beteiligten Energiekonzerne nach den -oder aufgrund der- Auseinandersetzungen sagten: Nö! Jetzt wollen wir da doch nichts bauen.

Kalkar ist inzwischen ein Standort einer Nato-Kommando-Struktur und damit regelmäßig am 3. Oktober der Treffpunkt der Friedensbewegung zum Protest deswegen. Im Vergleich zu den Kalkar-Demos von damals zum geplanten AKW und heute zu den vorhandenen Nato-Kommando-Strukturen gibt es einen eklatanten Unterschied: In diesen Zeiten und zu diesem Thema ist die Anzahl der Demoteilnehmer:innen überschaubar...

Wir Fotomenschen zeigen, was ist – und nach Möglichkeit so, daß kein Interpretationsspielraum in unerwünschte Richtung bleibt. - Dieser Ausstellung ist viel Aufmerksamkeit und Beachtung zu wünschen.  
jochen vogler